

Vinzenz Jakob von Zuccalmaglio, genannt **Montanus** (* 26. Mai 1806 in Schlebusch, heute Stadtteil von Leverkusen; † 21. November 1876 in Grevenbroich) war ein deutscher Schriftsteller und Dichter.

Er wurde als drittältester Sohn von Jakob Salentin von Zuccalmaglio und Clara Deycks geboren; zudem ist er der Bruder von Anton Wilhelm von Zuccalmaglio.

Mit besten Noten erhielt er 1825 am Karmelitergymnasium in Köln das Zeugnis der Reife. Zusammen mit seinem Bruder Anton Wilhelm absolvierte er von 1826 bis 1831 in Heidelberg das Studium der Rechtswissenschaften.

Anschließend siedelte er um nach Paffrath, zurück ins Bergische Land. In dieser Zeit betätigte er sich in Bensberg als Notariats-Kandidat. Danach wurde er Notar in Hückeswagen und 1856 in Grevenbroich. In Grevenbroich war er zeitweise mit der Herausgabe der Grevenbroicher Zeitung (dem „Grevenbroicher Kreisblatt“) befasst.

Montanus verfasste 75 Bücher, Broschüren und Theaterstücke

Zum Gedenken an ihn wurden die Montanusstraße in Leverkusen-Wiesdorf und die Montanus-Realschule nach ihm benannt. In Köln-Mülheim gibt es seit 1888 eine Montanusstraße. In Bergisch Gladbach, wo ein Denkmal von ihm in der Fußgängerzone steht, und in Burscheid benannte man ebenfalls eine Montanusstraße und in Remscheid-Lennep den Montanusweg nach ihm. In Grevenbroich erhielten ein Einkaufszentrum und eine Straße seinen (Bei-)Namen, außerdem steht hier das Montanusdenkmal. Ebenfalls nach ihm benannt wurden in Hückeswagen die Montanusstraße, die Montanus-Apotheke und die Montanus-Hauptschule.

Die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums e.V. in Bergisch Gladbach verleiht seit 1984 alljährlich die Montanusplakette an verdiente Personen oder Vereine „Für Verdienst um Heimat und Brauchtum“.

Und, wenn man so will, wird Vinzenz von Zuccalmaglio für immer „in aller Munde“ bleiben, denn eine von Ingenieur Diedrich Uhlhorn jun., seinem Schwiegersohn, 1878 gezüchtete Apfelsorte trägt seither seinen Namen: „Von Zuccalmaglios Renette“ oder einfach „Zuccalmaglio“.

Bei der Beerdigung von Zuccalmaglio im Jahr 1876 soll der Dichter Emil Rittershaus (ES Drachenblut [34]) die Errichtung eines Denkmals für ihn angeregt haben. Die Idee wurde schnell aufgegriffen und nach fünf Jahren ein etwa drei Meter hoher Obelisk mit einem Bronzefigur Zuccalmaglios neben seinem Wohnhaus errichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Denkmal stark beschädigt und entfernt. 1979 fand man Teile des Obeliskens wieder und stellte es in vereinfachter Form später wieder an der alten Stelle auf.

Vinzenz Jakob von Zuccalmaglio hat sich um das Liedgut des Bergischen Landes, seine Geschichte und Kultur sehr verdient gemacht. Die Sassenchaft der Schlaraffia Glorimontana hat ihn dafür zum Ehrenscharaffen "Notarius Montanus" erkoren.